

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complectirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 133.

Dienstag, den 17. November 1896.

62. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins sollte Herr Direktor Endler-Meißner zunächst einen Vortrag halten, doch war es infolge Zugverspätigung dem Genannten leider nicht möglich, rechtzeitig hier einzutreffen und so mußte der Vortrag für die Dezember-Versammlung reservirt bleiben. Nach Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit während des Sommers und nach Erledigung der vielen Eingänge verschrift man zur Neuwahl des Direktoriums, da durch den Wegzug der Herren Steyer und Winter beide Vorsitzendenposten erledigt waren. Aus der Wahl gingen hervor die Herren: Stadtgutbesitzer D. Müller hier als Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Nische in Reinhardtgrünna als dessen Stellvertreter, Buchdruckereibesitzer Jehne hier als Schriftführer, Vorwerksbesitzer Welde in Oberhäslisch als dessen Stellvertreter und Mühlenbesitzer Heise hier als Kassirer. — Zum Schluß verabschiedete sich Herr Vordirektor Steyer vom Verein und wünschte demselben auch fernerhin Blühen und Gedeihen, worauf der neue Vorsitzende demselben für seine erfolgreiche Thätigkeit herzlichsten Dank aussprach, welchem Danke auch die Versammlung durch Erheben von den Sitzen Ausdruck verlieh. — Das diesjährige Stiftungsfest, bei welchem jedes Mitglied für eine Dame ein Freicouvert hat, wird am 16. Dezember im Gasthof zum „goldenen Stern“ begangen, und wird bei demselben wie bisher stets in üblicher Weise eine Prämierung treuer Dienstboten stattfinden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am bevorstehenden Bußtage, 18. d. M., nicht nur Vormittag 8 Uhr, sondern auch Abends 6 Uhr in hiesiger Stadtkirche Beichte und Communion gehalten werden soll.

Seiten des Kreisaußschuß ist das Konjessionsgesuch des Dr. Runge in Radebeul zur Errichtung eines Sanatoriums in Ripsdorf und das Gesuch des Rittenbauers Büttner in Schmiedeberg um Erlaubniß zur Aufstellung eines Elektromotors genehmigt worden.

**Oberhäslisch.** Se. Maj. der König haben dem am 1. d. M. in den Ruhestand getretenen Straßenwärter Carl August Wilhelm Deyne hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dasselbe ist dem Genannten im Beisein mehrerer Kollegen und des Amtsstreifenmeisters Diebe von dem Amtshauptmann Dr. Ahlemann in feierlicher Weise ausgehändigt worden.

**Johnsbach.** In der am vorigen Sonnabend Nachmittags im hiesigen Gasthose stattgefundenen Versammlung der Bullenhaltungs-Genossenschaft und des landwirthschaftlichen Vereins Johnsbach mit Falkenhain und Umgegend wurde von Herrn Dr. Kohnschmidt, Direktor der landwirthschaftlichen Schule in Freiberg, ein Vortrag gehalten, welcher, in gebiegender Ausführung und durch Experimente erläutert, die zahlreich erschienenen Zuhörer dem Herrn Vortragenden zu großem Danke verpflichtete und dem wir im Allgemeinen Interesse Folgendes entnehmen: Die 1886 in Dresden begründete, über ganz Deutschland verbreitete deutsche Landwirthschaftsgesellschaft hält im Jahre 1897 in Hamburg ihre 11. und 1898 in Dresden ihre 12. Wanderausstellung ab, zu welcher eine rege Theilnahme insbesondere durch Ausstellung geeigneter Thiere erwünscht ist und werden denjenigen Ausstellern, welche einen landwirthschaftlichen Verein angehören oder die unter 1200 Stenereinheiten haben, die Kosten von der Regierung vergütet. Nachdem der Redner sich über die Zweckmäßigkeit der Zuchtregister, in welchen Angaben über Abstammung, Alter, Milch-ertrag, u. d. einzelnen Thiere zu machen sind, in eingehender Weise verbreitet hatte, ging er zur Beantwortung der Frage über: Wie wird es dem praktischen Landwirth möglich, sich ein klares Bild zu machen von dem Nutzen seines Viehes? und empfahl mit Rücksicht darauf jedem Viehhalter ganz besonders, sich die kleine Rasse zu machen und monatlich zwei-

mal den Milch-ertrag und einmal den Fettgehalt der Milch sämtlicher Rasse festzustellen, welches letzteres Verfahren mit Hilfe eines einfachen Apparates im Preise von ca. 2 M. geschehen kann und zugleich praktisch zur Vorführung gelangte. Schließlich sprach sich Herr Dr. Kohnschmidt noch über den Nutzen der Reiffenschen Darlehnsklassen aus.

**Bärenstein.** Hier wurde nach einem Vortrage des Herrn Dr. Wiedfeldt, Geschäftsführer des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften im Königreiche Sachsen, über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für die heutige Landwirtschaft die Gründung eines Darlehns- und Sparklassenvereins für Stadt und Dorf Bärenstein beschlossen. Die Gründung dieser Genossenschaft erscheint bedeutend, weil sie außer dem Dorf auch das kleine Landstädtchen umfaßt. Es ist zweifellos, daß diese landwirthschaftliche Genossenschaftskasse, die für ihre Mitglieder laufende Rechnung einrichten wird, in demselben Maße wie für die Landlute auch für die Städter — nicht nur für die Stadtgutbesitzer, sondern auch für die Handwerker, Beamten u. — große Vortheile bieten wird.

**Burkersdorf.** Beim hiesigen Gutsbesitzer Göpfert ist wegen plötzlicher Erkrankung eine Kuh getödtet worden, welche nach bezirksärztlichen Gutachten mit Milchbrand behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Herr Göpfert besitzt noch 5 Kinder und 1 Kalbe, welche insgesammt einer Untersuchung unterzogen und dabei als gesund befunden wurden.

**Reichenau.** Ruthloslich in Folge böswilliger oder fahrlässiger Brandstiftung ist am 12. d. M., des Abends 9 Uhr, die isolirt in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Simmlitzthale gelegene Scheune des Brettmühlensbesitzers Finsterbusch total in Asche gelegt worden. Das Wohnhaus und Schneidemühlengebäude konnten gerettet werden. Zur Hilfeleistung erschien am Brandplatz an erster Stelle die freiwillige Feuerwehr von Rastau, ca. 5 Minuten später die freiwillige Feuerwehr von Reichenau und nach weiterem gleichartigem Zwischenraum die Feuerwehr von Frauenstein. Den vereinten Bemühungen der Wehren gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Der Kalamitose hat die Mobilien nicht versichert. Außer mehreren Schock Hafer und Roggen ist auch ein Theil des in der Scheune befindlichen gewesenen Ackergeräthes mit vernichtet worden.

**Freiberg.** Die in Halsbrücke am vorvergangenen Sonnabend über den Prellbock hinausgefahrenen und abgestürzte Lokomotive „Haydn“ ist am 12. November Nachmittags endlich wieder auf das Bahnhofsterrain gebracht worden. Man hatte viele Mühe gehabt, die über 500 Centner schwere Maschine auszugleisen und mußte von dem Damme, an dessen Fuße die Maschine im Erdreiche festlag, ein Stück abgraben und ein schiefe Ebene herstellen, auf welcher dann ein Stück interimistisches Geleis im Anschlusse an das Bahnhofsgleis angelegt wurde. So wurde es erst möglich, der abgestürzten Lokomotive den Halt zu geben, dessen sie bedurfte, ehe an ein Herausziehen derselben zu denken war. Erst am Donnerstag war man mit diesen Vorarbeiten so weit, um die Aufgleisung zu bewirken. Eine von Freiberg nach Halsbrücke gesandte Lokomotive erwies sich als zu schwach, die gestürzte Lokomotive aus dem Graben zu ziehen und so mußte eine zweite Maschine mit in Aktion treten. Den vereinten Anstrengungen beider Lokomotiven glückte es denn auch, die „Haydn“ an armstarken Tauen und Ketten aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien und nach beinahe fünftägiger Abwesenheit wieder ihrem Berufe zurückzugeben.

**Pirna.** Hier trägt man sich mit der Absicht, für die an unserer Realschule mit Progymnasium nöthig werdenden, bezw. schon bestehenden Parallelklassen den

Lehrplan eines Realgymnasiums einzuführen. Der Rath beschäftigte sich jetzt mit dieser sehr lebhaft interessirenden Angelegenheit und beschloß dabei, von dem Realschuldirektor Professor Dr. Rutz noch ein spezielleres Gutachten einzuholen.

**Schandau.** Schon jetzt macht sich unter der hiesigen Bürgerschaft eine lebhafte Strömung gegen den Bau der elektrischen Straßenbahn vom Marktplatz aus (mit Verührung der Markt- und Kirchgasse) bemerkbar. Es wird hervorgehoben, daß bei diesen zwei engen, im Centrum der Stadt gelegenen Straßen, die nicht einmal die Anbringung des Fußsteiges zulassen und auf denen tagtäglich Hunderte von Personen, Erwachsene und namentlich Schulkinder, zu verkehren gezwungen sind, nach dem Bau der Bahn ein Passantenverkehr äußerst gefährlich, ja beinahe unmöglich würde. Zudem befürchten auch die Bewohner genannter Straßen, daß sich nach Inbetriebsetzung der neuen Beförderungsmittel große Hindernisse beim Abladen von Feuerungsmaterialien und dergl., da eben in Zukunft Lastwagen an die einzelnen Grundstücke nicht heranzufahren, bez. nicht längere Zeit vor ihnen halten werden können, fühlbar machen werden. Diesen Umständen würde, wie der „Pirnaer Anz.“ schreibt, in der Hauptsache sicherlich abgeholfen, wenn die Erbauerin der Bahn veranlaßt würde, einige Grundstücke auf der Bindengasse und Badestraße anzukaufen, sodas die Schienengeleise alsdann direkt vom Marktplatz aus durch die Bindengasse mit Ueberbrückung der Kirchhof nach der Bade- und Ruhstallstraße geführt würden.

**Gottscheuba.** Selten ist eine Neuerung so einmüthig bei allig aufgenommen worden, wie die geplante elektrische Beleuchtung in unserem Städtchen. Das Unternehmen soll noch in diesem Winter verwirklicht werden. Fabrikbesitzer Leinbrock beabsichtigt, auf seine Kosten die Leitung bis in die Stadt herein zu bauen, während für den Anschluß an die Hauptleitung jeder Interessent selbst aufzukommen haben wird. Der Bau der ganzen Anlage soll dem Vernehmen nach dem Elektrotechniker Göllnitz in Pirna übertragen werden.

**Neustadt b. Stolpen.** In der Nacht zum Freitag sind hier 12 zum großen Theil mit Erntevorräthen angefüllte Scheunen, 2 Schuppen und 2 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden. Außerdem mußte ein Wohnhaus, das dem Feuer neue Nahrung gegeben haben würde, niedergehauen werden. Zum Glück herrschte fast völlige Windstille; trotzdem aber hatten die hiesigen und die zahlreich aus der Umgegend zu Hilfe geeilten Feuerwehren große Mühe, eine weitere Verbreitung des Feuers zu verhindern. Bei der zur Zeit hier herrschenden feuchtkalten Witterung bleibt als Entstehungsursache des Großfeuers nur Brandstiftung übrig.

**Moritzburg.** Im laufenden Jahre, und zwar bis Anfang November, sind 43278 Zutrittskarten (à 10 Pf.) zum königl. Thiergarten verkauft worden. Diese Einnahme in Höhe von 4327 M. 80 Pf. fließt bekanntlich in den Kirchenbaufonds von Moritzburg-Eisenberg. Die Zutrittsgebühren für Equipagen u. d. ä. betragen gegen 1000 M. betragen haben.

**Rochlitz.** Die am 1. und 2. August hier und in der Umgegend niedergegangenen wolkendruckartigen Regen haben an Kommunikationswegen, Straßen u., insofern sie von Gemeinden zu erhalten sind, einen Schaden angerichtet, der die ursprünglich angenommene Höhe von 37 000 M. ganz wesentlich übersteigt, sodas manchen Gemeinden, wie auch Privaten, ganz bedeutende Opfer durch Wiederherstellung der zerstörten oder beschädigten Objekte erwachsen.

**Burzen.** Die Erkrankungen an Diphtheritis und Scharlach sind in den letzten Tagen wieder häufiger hier aufgetreten. Namentlich ist es die gefährliche Diphtheritis, die immer neue Opfer fordert. In

einer Familie sind allein 5 Kinder an Diphtheritis erkrankt.

**Rangenwolmsdorf.** Ein aufregender und gefährlicher Vorgang hat sich kürzlich in dem an der hiesigen Bahnstation gelegenen Restaurant des Herrn Michael zugetragen. Während die Gaststube am Abend mit Gästen angefüllt war, stürzte plötzlich die mit circa 4—5 Pfund Petroleum gefüllte Öllampe, nachdem der sie an der Decke haltende Haken infolge der Hitze sich gelockert hatte, mitten unter die Gäste auf den Fußboden und das aus dem Ballon strömende Petroleum explodirte. Als ein wahres Wunder ist es zu betrachten, daß keiner der zahlreichen Anwesenden bei diesem Unfall zu Schaden kam. Das meterhoch auf dem Fußboden brennende Petroleum konnte nur mit großer Mühe durch Aufwerfen von Asche und Sand zum Verlöschen gebracht werden.

**Buchholz.** Im benachbarten Runersdorf explodirte am 12. November wahrscheinlich infolge Verwendung von Narem-Reich als Feuerungsmaterial, ein eiserner Stubenofen mit solcher Gewalt, daß die Stücke im Zimmer umherflogen. Glücklicherweise saßen die Bewohner des fraglichen Zimmers an der äußersten Ecke desselben, sodaß alle mit dem Schrecken und berußten Gesichtern davonkamen.

**Auerbach.** Wie von dem Schwiegersohn des verstorbenen Stadtkassirers Stark mitgetheilt wird, haben die Stadtverordneten, wie zur Ergänzung unserer Mittheilung in Nr. 131 berichtet sei, beschlossen, nur die 1700 Mk. betragende Kaution des Starks, der angeblich etwa 14 000 Mk. unterschlagen hat, einzubehalten, dagegen die zurückbehaltene Pension der Wittve nachzugeben und von Erhebung einer Klage gegen die Starkschen Hinterlassenen abzusehen. Dagegen sollen auf Antrag des Dr. Bachmann dritte Personen für den Schaden regresspflichtig gemacht werden; als diese dritten Personen habe man den Herrn Bürgermeister und einige ehemalige Mitglieder des Verwaltungsausschusses anzusehen. Stadtverordneter Langhof verlangte in der betreffenden Sitzung, daß das ganze Defizit auf diesem Wege gedeckt werde, „zumal der Herr Bürgermeister sein Entgegenkommen halb und halb zugesagt habe.“

**Zwidau.** Wegen der bedeutenden Zuschüsse, welche die hiesige Dienstbotenkrankenkasse fordert, haben die hiesigen Stadtverordneten angeregt, diese Kasse mit der hiesigen Ortskrankenkasse zu vereinigen.

**Weißborn bei Zwidau.** Im hiesigen Orte hat sich eine Bewegung geltend gemacht, welche eine Vereinigung des Ortes mit der Stadtgemeinde Zwidau zum Gegenstand hat.

**Eibenrod.** Ein bedauernswerther Unglücksfall hat sich bei Reihardtsthal ereignet. Eine Rindtaufsellschaft von hier gerieth infolge des starken Nebels mit dem Wagen vom Wege ab und in einen Betriebsgraben. Die Insassen des Wagens, sowie die Pferde stürzten in den ziemlich tiefen Graben, der Rutscher hatte noch rechtzeitig abspringen können. Die 3 Pathen kamen mit einem kalten Bade und mit dem Schrecken davon, dagegen ist der Rindtaufwader, der 36 Jahre alte Schlegel, leider ertrunken. Schlegel hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

**Aus dem Voglande.** Vor kurzer Zeit wollte, wie zur Warnung von dem „Vogel-Anzeiger“ mitgetheilt wird, ein jüdischer Geschäftsmann aus Russisch-Polen in einem Hotel Plauens. Er stellte große Aufträge in Aussicht und hat deshalb viele Muster erlangt. Aufträge hat er jedoch nicht gegeben. Jetzt werden nach diesen Mustern Waaren in Russisch-Polen angefertigt und den Käufern in Rußland zu den Plauenschen Preisen angeboten, sodaß sie sich dort um den Betrag des Zolles billiger stellen. Dadurch werden natürlich unsere Fabrikanten schwer geschädigt.

**Oberwiesenthal.** Mit Ablauf des 15. November wurde die Post- und Telegraphenhilfsstelle auf dem Fichtelberge für dieses Jahr bis zum abbrechenden Frühlinge des nächsten Jahres eingezogen. Der Wirth im Fichtelberghause, Brutus Fleischmann, wird auch in der langandauernden Winterzeit oben bleiben und immer bereit sein, Touristen freudig zu empfangen und sie in den wohlgeheizten gastlichen Räumen aufs beste zu verpflegen.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Bei der Vereidigung der Garde-Recruten hielt der deutsche Kaiser etwa folgende Ansprache: „Ihr habt jetzt auf das Kreuz und die Fahne den Eid geschworen, Mir, Eurem Kriegsherrn und dem Vaterlande. Ebenso wie die Krone nichts ist ohne Altar und Kreuz, so ist auch das Heer nichts ohne christliche Religion. Ihr seid berufen, Mir als Soldaten in der Garde, in den Regimentern mit den schönsten Abzeichen zu dienen. Seid stets eingedenk, daß Ihr die Waffen erhalten habt zum Schutze für Krone und Altar. Bei dem jetzt allgemeinen Mißtrauen ist es besonders Eure Pflicht, durch Euren Gehorsam stets ein gutes Beispiel zu geben. Durch diese Pflichterfüllung wird auch Euch

Euer Dienst leicht werden. Die Pflichterfüllung ist leicht unter den Augen der Vorgesetzten, wenn sie Euch aber schwer werden sollte, sobald Ihr Euch selbst überlassen und allein seid, denkt an Euren Eid und an diesen Tag. Ihr tretet in einem Jahre ein, an dessen Jahreswende Wir das 100jährige Jubiläum des großen Kaisers Wilhelm I. feiern. Vergeßt nicht, was er gethan. Wir sind verpflichtet, zu erhalten, was er geschaffen. Sein Auge ruht auf Euch, ja auf der ganzen Armee. Sehe Gott, daß Ihr bei dem himmlischen Appell vor ihm gut befehen mögt; dazu trägt Ihr bei, wenn Ihr Eure Pflicht thut.“

— Im Reichstage gelangte ein neues Fraktionsverzeichnis zur Ausgabe. Danach sind 394 Mandate gegenwärtig besetzt und 3 zur Zeit unerledigt, die der früheren Abgeordneten Köhler (Deutsche Reformpartei), Bengert (Centrum) und Jock (Sozialdemokrat). Die einzelnen Parteien verfügen über folgende Stärke: Deutschkonservative 58, Reichspartei 27, Deutsch-soziale Reformpartei 12, Centrum 99, Polen 19, Nationalliberale 49, Freisinnige Vereinigung 14, Deutsche freisinnige Volkspartei 25, Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokraten 48, bei keiner Fraktion sind 31 Abgeordnete.

— Die vom Centrum eingebrachte Interpellation wegen der Enthaltungen der „Hamburger Nachrichten“ hatte, wie aus Berlin berichtet wird, ursprünglich einen anderen, gegen den Fürsten Bismarck gerichteten Wortlaut. Es ist den Bemühungen des Vorsitzenden der Fraktion, Abgeordneten Grafen Hompesch, jedoch gelungen, die mildere Fassung durchzusetzen. Aus parlamentarischen Kreisen, die der Regierung nahe stehen, verlautet übrigens, daß dieser die Anfrage nicht unangelegen komme. Der Reichskanzler wird voraussichtlich die Interpellation persönlich beantworten, Punkt 1 bejahen, über Punkt 2 die Antwort verweigern und bei dem 3. Punkte die unerschütterliche Festigkeit des Dreibundes hervorheben. Im Uebrigen wird der schon im „Reichsanzeiger“ betonte Hinweis auf das zu wählende Staatsgeheimniß wiederkehren. Die konservative Partei soll mit Rücksicht hierauf entschlossen sein, sich an einer etwaigen Besprechung der Interpellation nicht zu betheiligen.

— Die Etatstärke des deutschen Heeres ist für 1897/98 festgesetzt auf 23 088 Offiziere, 78 217 Unteroffiziere, 479 229 Gemeine, 2107 Militärärzte, 1078 Zahlmeister, Musikinspizient, Werkstättenvorsteher bei der Luftschifferabtheilung, 583 Hofärzte, 1045 Wägenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 97 850 Dienstpferde.

— Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt beabsichtigt nach hier eingetroffenen Nachrichten, um Weihnachten wieder in Berlin einzutreffen und seinen Sitz im Reichstage wieder einzunehmen.

— Der nach 7jähriger Abwesenheit im Auslande auf der Heimreise von Westafrika begriffene Kreuzer „Sperber“ trifft am 20. d. Mts., durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, in Kiel ein.

— Für den nächstjährigen Weltpostkongreß bereitet Deutschland Anträge vor, die der fortwährenden Ausrüstung neuer Postwerthezeichen ein Ziel setzen sollen. Schon jetzt hat Deutschland, unterstützt von Frankreich, einen entscheidenden Schritt gethan, der in Brüssel nicht geringes Aufsehen hervorruft. Die Postverwaltungen beider Länder haben in Brüssel die Erklärung abgegeben, daß sie die Gültigkeit der aus Anlaß der Brüsseler Ausstellung jetzt ausgegebenen neuen Briefmarken nicht anerkennen, also die mit diesen Postwerthezeichen freigemachten in Deutschland oder in Frankreich ankommenden belgischen Briefe und Pakete als nicht freigemachte behandelt werden. Man kann es nur billigen, daß diesem Unwesen, das in Wahrheit den betheiligten Staaten nur eine bequeme Einnahmequelle schaffen soll, gesteuert wird.

— An die politischen Bürger, welche für ihre deutsch klingenden Namen die polnische Schreibweise gebrauchen, ist seitens der Behörde die Aufforderung ergangen, sich darüber auszuweisen, ob auch ihre Väter ihre Namen so geschrieben haben. Denjenigen, die ihre Namen erst später umgeändert haben, ist aufgegeben worden, ihre Namen wieder so zu schreiben, wie sie vom Standesbeamten aufgezeichnet waren.

— Die Bewohner der Insel Helgoland haben vor dem Altonaer Landgericht einen Prozeß gegen den Marine-Fiskus anhängig gemacht, weil sie nach ihrer Ansicht für die zur Befestigung der Insel enteigneten Grundstücke keine genügende Entschädigung erhalten haben. Sie verlangen im Ganzen etwa 2 Millionen Mark mehr; reichlich 200 Kläger treten in diesem Prozesse gegen den Fiskus auf.

**Oesterreich-Ungarn.** In den Städtebezirken Südtirols fanden am Donnerstag die Landtagswahlen statt. Sie ergaben die Wiederwahl aller bisherigen Abgeordneten.

**Frankreich.** Das französische Kabinet Méline hat seine etwas unsicher gewordene Stellung durch einen parlamentarischen Sieg wieder befestigt. Am Donnerstag ging in der Deputirtenkammer die er-

wartete große Debatte anläßlich der sozialistisch-radikalen Interpellation über die Haltung der Regierung in Sachen des Reichstageskongresses vor sich und nahm einen für das Kabinet durchaus günstigen Verlauf. Denn am Schlusse der lebhaften Verhandlungen genehmigte die Kammer eine von Princarsé eingebrachte und vom Ministerpräsidenten Méline vorher gutgeheißene Tagesordnung, welche die Billigung der von Méline abgegebenen Erklärungen ausdrückt, mit 324 gegen 225 Stimmen, womit das jetzige französische Ministerium einen neuen bemerkenswerthen Triumph über seine politischen Gegner verzeichnen darf.

**Belgien.** Nach der „Reforme“ beharrt der König auf der Vorlage der Heeresreform, so daß ein Konflikt des Monarchen mit dem Ministerium unvermeidlich ist.

**England.** In England hatte die Nachricht, daß die Transvaal-Regierung beschlossen habe, von der Chartered Company eine Entschädigung von einer Million Pfd. Sterl. für den Raubzug Dr. Jamesons zu verlangen, eine gewisse Erregung hervorgerufen. Jetzt erklären indessen das Kolonialamt zu London wie die Chartered Company selber, daß ihnen keine Nachricht von einem solchen Beschlusse der Transvaal-Regierung zugegangen sei. Auch ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Pretoria bezeichnet jene Meldung, die aus Johannesburg stammte, als vollkommen unbegründet.

**Rußland.** Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der russischen Regierung zur Beseitigung der aufgetauchten Golddifferenzen, welche allgemeiner Annahme nach bereits eingeleitet worden sein sollten, stehen erst bevor. Sie werden in Berlin geführt werden, und sind als Vertreter der russischen Regierung hierzu delegirt worden die Beamten Timirjatew und Sabugin vom Finanzministerium, sowie der russische Generalkonsul in Danzig, Baron Wrangel.

**Türkei.** Die Herrn Botschafter in Konstantinopel haben die Städte ihres diplomatischen Wirkens fast alle für kurze Zeit verlassen. Der russische Botschafter v. Nelidoff hat sich nach Petersburg begeben, um von seiner Regierung neue Anweisungen über die fernere Behandlung der türkischen Reformfragen einzuholen. Der Botschafter Oesterreich-Ungarns, Freiherr von Galice, ist zur Regelung von privaten Angelegenheiten nach Wien abgereist, ebenso hat der italienische Botschafter Pansa wegen Familienangelegenheiten einen Urlaub nach der Heimath angetreten und der englische Botschafter Currie hat einen mehrtägigen Ausflug nach Brussa unternommen. Demnach weilen von den Vertretern der Großmächte am goldenen Horn augenblicklich nur die Botschafter Deutschlands und Frankreichs auf ihren Posten.

**Spanien.** Washingtoner Meldungen zufolge sollten angeblich kriegerische Vorbereitungen Nordamerikas in Hinblick auf einen zu erwartenden Krieg mit Spanien im Gange sein. Indessen erfährt jetzt Reuters Bureau, daß diese Meldungen wenig Glauben verdienen, da man in Washingtoner Regierungskreisen die Möglichkeit eines Krieges mit Spanien als eine sehr entfernte betrachtet. Als geradezu unwahr wird im Speziellen die Nachricht bezeichnet, daß ein gereizter Notenwechsel zwischen Spanien und Nordamerika stattgefunden habe.

**Bereinigte Staaten.** Nach einem Washingtoner Telegramm wurde für die Zwecke des Schiedsgerichtsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten vereinbart, daß jeder der beiden Staaten 2 Schiedsrichter ernennen solle; werde ein fünfter nötig, so solle der König von Schweden oder der Präsident der Schweiz ersucht werden, diesen zu ernennen.

**Britisch-Indien.** Der Staatssekretär für Indien hat die folgende Depesche vom Vizekönig erhalten: „Hungersnot. Kein Regen ist während der letzten Woche in den betroffenen Gegenden gefallen. Rothbauten zur Probe sind in ganz Madras, in Distrikten des Deccan, in Theilen von Bombay, Karnatik, Konkan und Bhatpur begonnen worden. Ich habe Eisenbahndauten zur Hilfe, wenn nötig, in Mittelindien und Rajputana vorgeschlagen. Die Preise steigen noch immer langsam. An den Rothbauten sind beschäftigt in den nordwestlichen Provinzen und Audh 34 000, in Pendschab 5900, in Birma 3000, in Mittelindien 16 000, in Rajshputana 8000, im Ganzen 66 900.“

**Sina.** Dem Tsungli-Yamen, dem Peking-er auswärtigen Amte ging ein geheimer kaiserlicher Erlaß zu. Derselbe ernennt den Sheng-Tartai zum Generaldirektor der chinesischen Eisenbahnen, gestattet den Bau der Linien Hankau-Kanton und Hankau-Suchau, und erteilt die Genehmigung zur Aufnahme einer Eisenbahnleihe im Betrage von 20 Mill. Taels.

**Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde**  
am 29. Oktober 1896.

Anwesend 11 Mitglieder, Stadtverordn. Rasche fehlte. Der Allgemeine sächsische Lehrerverein ist von seiner früheren

Absticht, im Königreich Sachsen ein Lehrheim zu errichten, abgetommen, wie dem Kollegium heute zur Kenntnisnahme mitgeteilt wurde. Hierdurch erledigen sich alle weiteren von der Stadtgemeinde beabsichtigten Schritte wegen Herbeiführung dieses Lehrheims.

Weiter nahm das Kollegium Kenntnis von der Seiten des Kgl. Ministeriums des Innern erfolgten Genehmigung des 1. Nachtrags zu dem Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben. Nach diesem Nachtrage werden derartige Abgaben künftig auch von solchen Grundstücksäußern erhoben, welche ihr erlangtes Kaufrecht, ohne daß ihr Antrag als Besitzer im Grundbuche erfolgt ist, an eine dritte Person abgetreten haben.

Seine Zustimmung erteilte das Kollegium dazu, daß der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt aus dem Elektrizitätswerk die erforderliche Lichtkraft verbrauchsweise auf ein Jahr vom 1. Oktober d. J. ab gegen eine zu zahlende Pauschsumme von 250 M. überlassen werde. Einverstanden war man auch mit einem Beschlusse des Ausschusses für das Elektrizitätswerk, dahingehend, in den Wintermonaten die Vogenlampen an Sonn- und Festtagen bis Abends 10 Uhr brennen zu lassen. Ein hierbei aus der Mitte des Kollegiums gestellter Antrag: den Stadtrath zu ersuchen, die Straßenbeleuchtung mit Rück-

sicht auf den frühzeitigen Verkehr vom 1. November d. J. an, bis 5 Uhr und bei Eintritt der längsten Nächte bis 6 Uhr des Morgens auszudehnen, fand einstimmige Annahme. Hierauf erfolgte die Wiederwahl des Ende dieses Jahres aus dem Rathskollegium ausscheidenden Herrn Schneidermstr. Heinrich sen.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

2. Sonntag, den 18. November 1896.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchling.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Jerem 14, 7-9). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.  
Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchling.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

2. Sonntag, den 18. November, Nachm. 2 Uhr, Abendmahlsgottesdienst.

**Kirchen-Nachrichten von Sadisdorf.**

Sonntag, den 18. November, Vorm. 1/9 Uhr, Beichte und heil. Abendmahl.

Freitag, den 20. November, Vorm. 11 Uhr, Wochenkommunion.

**Hauptgewinne**

**5. Klasse 130. Königlich sächs. Landeslotterie**  
(nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)

12. Ziehungstag am 14. November 1896.  
**500,000 M.** auf Nr. 32534. **15,000 M.** auf Nr. 89324. **5000 M.** auf Nr. 6734 8926 41120 52858 74315 77143 81922. **3000 M.** auf Nr. 990 2302 4994 12751 17144 19472 19938 24657 26740 28654 28814 30888 33225 41924 42198 44861 49448 55775 56740 61492 63423 64169 64758 65931 67365 69069 69182 75865 76071 76286 78645 85138 86740 87534 88377 89583 92075 93284 94297 94872 96698.

13. Ziehungstag am 16. November 1896.  
**200,000 M.** auf Nr. 10831. **15,000 M.** auf Nr. 57219. **3000 M.** auf Nr. 2485 2774 6036 9475 11485 12939 21517 23059 25105 27958 28812 30096 32692 35014 35446 43547 46251 49424 53953 54016 56108 60451 63174 63334 66111 70050 73662 76333 77754 79359 85607 86606 86898 91788 93984 96392 97409.

**Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.**

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Lincke.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden die Wegebaupflichtigen des hiesigen Bezirks auf ihre gesetzliche Verpflichtung aufmerksam gemacht, bei größerem Schneefall für unverzügliches Auswerfen des Schnees auf den öffentlichen Wegen, soweit dies zur Aufrechterhaltung des Verkehrs nöthig ist, sowie eventuell für Herstellung von Winterfahrbahnen Sorge zu tragen.

Die Anschläge der Winterbahnen an die Wege sind so zu bewirken, daß Beschirre beim Passiren dieser Anschläge nicht gefährdet sind; aus diesem letzteren Grunde sind weiter die Bahnen selbst möglichst nicht über hohe Raine, tiefe Ackerfurchen und Sturzfächer, die namentlich bei wenigem Schnee besonders nachtheilig für die Zugthiere werden können, sondern über ebenere Flächen hinwegzulegen, soweit dies aber nicht angänglich, die Sturzfächer in der Breite der Fahrbahn — durch Eggen oder Schleppen oder Walzen — entsprechend einzuebnen, bei Rainen und tiefen Furchen aber Vorkehrung wegen anstandsloser Passirung zu treffen. Ingleichen sind zur Sicherheit des Verkehrs bei Glätte die Fußbahnen der Hauptverkehrswege beziehentlich die Seiten des Weges, besonders an bergigen Stellen, mit Sand und Asche zu bestreuen, sowie auch, soweit nöthig, in härter gefrorene Eisdecken Stufen einzuhacken.

Die königliche Amtshauptmannschaft erwartet, daß diesen Anordnungen gehörig werde nachgegangen und sie somit der Nothwendigkeit der Ergreifung von Zwangsmassregeln werde überhoben werden.

Dippoldiswalde, am 14. November 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlemann. Ludwig.

**Bekanntmachung.**

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des selbstständigen Gutsbezirks Reichstädt ist erloschen.  
Dippoldiswalde, am 16. November 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. R. von Kiesenwetter.

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Frost wird die nachstehende, unterm 4. Dezember 1894 erlassene Bekanntmachung zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Dippoldiswalde, am 14. November 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlemann.

**Bekanntmachung.**

das Einstellen des Mauerns bei Frost betreffend.

Da erfahrungsgemäß bei einer Kälte von mehr als 2 Grad Reaumur auf eine Verbindung von Mörtel und Mauersteinen mit Bestimmtheit nicht zu rechnen ist, so wird hiermit angeordnet, daß alles Mauern dann einzustellen ist, wenn an dem Bauplatz die Lufttemperatur auf mehr als 2 Grad Reaumur unter den Nullpunkt herabsinkt, während das Abputzen aller Wand- und Mauerflächen mit Kaltmörtel im Freien bereits bei einer Temperatur von 0 Grad Reaumur zu unterlassen ist.

Uebertretungen dieses Verbotes werden an dem Bauherrn und an dem Bauausführenden mit Geldstrafen bis zu 100 M. geahndet werden; überdies bleibt die Forderung der Wiederabtragung des etwa verbotswidrig ausgeführten Mauerwerkes vorbehalten.

Die Ortsbehörden wollen die Durchführung des Vorstehenden überwachen, etwaige Konventionen aber unverzüglich anher anzeigen.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
gez. Dr. Uhlemann. Semig.

Die auf Follum 123 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts eingetragene Firma „Carl Blecher“ in Schmiedeberg ist heute gelöscht worden.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde,  
am 13. November 1896.  
Seuder.

**Auktion.**

Sonntag, den 21. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthof zu Schmiedeberg nachverzeichnete anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

2 Pferde, Möbel, 1 Piano etc.

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 16. November 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.  
Streblov.

**Auktion.**

Sonntag, den 21. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthof zu Niederpöbel nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Kuh, 1 Jagdwagen, 1 Regulator, 1 Hirschgeweih und ca. 50 Ctr. Heu

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 13. November 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.  
Streblov.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind an der nach Rabenau führenden Straße in einer Entfernung von ca. 100 m vor der Steinbruchrestauration 6 Obstbäume durch Anschneiden der Rinde beschädigt worden.

Wir bringen solches mit dem Erluchen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, irgend welche Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Thäters dienen könnten, ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Dippoldiswalde, am 16. November 1896.

Der Stadtrath.  
Boigt.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Ein schwarzer Spig, ohne Steuernummer, mit weißen Füßen, zugelaufen; gegen Erstattung der Berlege abzuholen in  
Nr. 60 in Reinholdsbain.

Möblirtes Zimmer für einen Herrn den 15. November anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 227, I. Etage.

1896er Voll-Heringe, Stück 4 Pf., 15 Stück 50 Pf., empfing und empfiehlt August Frenzel.

Niesen-Bratheringe, Caviar, Braten, Trüffel-Leberwurst frisch bei H. A. Lincke.

Suche bis 15. Dezember ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Conditorer Vollmer, früher R. Knorr.

Ein durchaus tüchtiges Hausmädchen wird zum Antritt bis spätestens Neujahr gesucht. Angebote sub. F. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Dufftag und Todtenfest empfiehlt fertige Kränze, Krenze u. s. w. Florens Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner.

Heu sucht zu kaufen Otto Straube, Schmiedeberg. Franz Zeidler, Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei, Bahnhofstrasse, hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei anerkannt guter Ausführung und billigsten Preisen bestens empfohlen.

Eier-Nudeln, beste, frische Qualität, einetroffen bei H. A. Lincke.

### Hulda Domschke Paul Fuchs

Verlobte.  
Elstra, Dippoldiswalde,  
im November 1896.

Die glückliche Geburt eines  
**strammen Jungen**  
zeigen hocheifrig an  
Altenburg (S.-A.)  
C. Schwahn und Frau.

### Herzlicher Dank.

Nachdem wir unsere gute unvergeßliche Gattin,  
Tochter und Schwester

**Ernestine Pauline Herfurth,**  
geb. **Pleschel,**

dem Schooße der Erde übergeben haben, drängt es uns,  
allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche  
die selig Heimgegangene durch so reichen Blumenschmuck  
und zahlreiche Begleitung, sowie der freiwilligen Feuer-  
wehr für die erhebende Trauermusik und Tragen zur  
letzten Ruhestätte, noch im Tode ehrten, unseren tief-  
gefühltesten Dank auszusprechen.

Dank dem hochgeehrten Herrn Dr. Künzel für seine  
aufopfernde, rastlose Mühe uns das theure Leben zu  
erhalten.

Reinhardtsgrimma.  
Der tieftrauernde Gatte **Oswald Herfurth**  
nebst Eltern und Geschwistern.

### Dank.

Kasch tritt der Tod den Menschen an.

Die Wahrheit dieser inhaltschweren Dichterworte  
mußten auch wir am 9. d. Mts., zu unserem tiefsten  
Schmerz erfahren, als unsere gute Mutter und Groß-  
mutter, die Hausauszüglerin

**Juliane Auguste verw. Flasche,**  
geb. **Löge aus Cunnersdorf,**

zum Besuch bei uns wollte und sich ganz wohl fühlte,  
plötzlich vom Herzschlag betroffen wurde und durch  
einen sanften Tod aus diesem Leben schied.

Bei diesem plötzlichen, unersehbaren Verluste ist  
uns die innigste Theilnahme im reichsten Maße zu  
Theil geworden und fühlen wir uns verpflichtet, allen  
Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten,  
welche uns ihre werthe Theilnahme bezeugten, sowie  
die selig Entschlafene durch so reichen schönen Blumen-  
schmuck, Begleitung und Tragen zur letzten Ruhestätte  
noch im Tode ehrten, hierdurch unseren tiefgefühltesten  
Dank auszusprechen.

Dieser Dank gilt besonders unserem hochverehrten  
Herrn Pastor Hoffmann für den Trost an heiliger  
Stätte, sowie dem Herrn Kirchschullehrer Schubert und  
den werthen Herren Sangesbrüdern der hiesigen Nieder-  
tafel für die erhebenden Trauergefänge.

Reinhardtsgrimma.  
Die trauernde Familie **Flasche**  
im Namen der übrigen trauernden  
Hinterlassenen.

Heute frischer und billiger  
**Schellfisch.**

Schmiedeberg. **Otto Krönert.**

### Franzbranntwein

mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch, gegen  
Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haar-  
wuchses, empfiehlt

**Herm. Lommatsch,** Drogerie z. Elefanten,  
Dippoldiswalde.

Gewürzheringe frisch bei Frenzel.

### Gebrauchte Fenster,

passend für Gärtner auf Frühbeete, sind billig zu ver-  
kaufen bei **Adolf Lieber, Schmiedeberg.**

Mehrere Schaufensterlampen für  
**Petroleum**

zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter **L. 50**  
in die Exped. d. Bl.

### Holz-Auktion.

Sonnabend, den 21. November, von Nachmittags 3 Uhr an,  
sollen im hiesigen Bahnhofshotel die im Bödichen, Abth. 2 und 4, und auf der Aue aufbereiteten  
**Nutz- und Brennholz** meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen  
versteigert werden, als:

- 500 Wellen weiches, 62 Wellen hartes Weißg.
- 13 Meter sichtene Rollen und Scheite,
- 10 Meter pappelne Scheite und Rollen,
- 1 Parthie pappelnes Kuschholz.

Dippoldiswalde, den 13. November 1896.

### Die Forstverwaltung.

### Conditorei von Richard Knorr (Inh.: Louis Vollmer)

empfehle ich den geehrten Herrschaften von Dippoldiswalde und Umgegend zur Anfertigung aller feiner  
**Conditoreiwaaren**, als: Torten, Kuchen, Eis, Crèmes, Dessert- und Kaffeegebäck,  
Aufsätze in jeder Größe und Form bei guter Ausführung.

Empfehle alle Tage eine reichliche Auswahl an **Kaffee- und Dessertgebäck**, als: Windbeutel,  
Schaumrollen, Crèmeschnittchen, Crèmestrudeln, Pfannkuchen, Krapfen, Macronen, Kaiser-, Apfel-,  
Quart-, Schaum- und Kaffeekekchen; **Ruß-, Wiener, Brod-, Alliance und Prinzess Louise-Torte.**  
Halte stets frisch auf Lager eine große Auswahl in **Dessert- und Speise-Schokoladen, Dessert- und**  
**Schokoladen-Bonbons, feinen reinlichen Cacao**, à Pfd. 2.80, 2.60, 2.40 und 2 Mark.  
**Vorzügliche Speise-Pfefferkuchen.** — Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.  
Der Obige.

### Zu Fassboden-Belag

empfehle in grosser Auswahl

### Läufer-Stoffe

in Wolle und Halbwolle, mit  
und ohne Kante,  
50, 60, 65, 80, 85, 100 cm breit, Meter  
21, 24, 30, 40, 50 bis 150 Pf.

### Cocos-Läufer

(Prima Qualität),

### Wachs-Läufer,

65, 85, 90, 100 cm breit, Meter 1.—, 1.10  
bis 2 M.,

### Linoleum,

glatt und gemustert,  
zu Original-Fabrikpreisen.

Hermann Näser Nachfolger

### Otto Bester.

### Achtung!!!

Trefse Donnerstag Vormittag, den 19. d. M.,  
mit einem Transport von 70 Stück ausgefuchten

### prima Fatterschweinen

im Gewicht von 80 bis 100 Pfund per Stück lebend,  
direkt aus Pommern hier ein, und stelle dieselben  
zu soliden Preisen zum Verkauf bei Herrn **Richard**  
**Stenzel, Bahnhofshotel Dippoldiswalde.**

**F. Nitzsche, Viehhändler.**

**20 Ctr. gut eingebrachtes**  
**Klee u. Wiesen-Grummet**

liegen zum Verkauf bei  
**Karl Petzold, Jobnsbach.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

### Pferdescheeren

kauft man am vortheilhaftesten in der  
**Dampf-Schleiferei von Wendelin Hohe,**  
**Schubgasse 118.**  
NB. Schleifen und Reparatur derselben in  
eigener Werkstat.

Des Busstages wegen findet die

### Tanzstunde

Dienstag ~~5~~ nicht statt,  
sondern Freitag.

### Gasthof zu Malter

ladet Mittwoch, zum Bußtag, zu  
**Kaffee und selbstgeb. Pfannkuchen**  
ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Gottbold Anders.**

### Jägerhaus.

Heute Donnerstag Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet **C. Räger.**

### Vorläufige Anzeige.

### Gasthof Niederfrauentdorf.

Sonntag, den 29. November,  
**Einzugs-Schmauss.**  
**Clemens Barth.**

### „Eis-Club“.

Die diesjährige **Hauptversammlung**  
findet Donnerstag, den 19. Nov., Abends 8 Uhr,  
im **goldnen Stern** statt. — Tages-Ordnung: 1.  
Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl von Rech-  
nungsrevisoren. 4. Nichtigprechung der Rechnung  
1894/95. 5. Festsetzung des Jahresbeitrages. 6. Er-  
gänzungswahl des Ausschusses. 7. Mittheilungen.  
8. Event. Anträge. — Zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder erbeten. **Der Ausschuss.**

### Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Bei Gelegenheit des diesjährigen **Stiftungs-**  
**festes** findet abermals **Prämiation**  
**treuer Dienstboten** statt. Anmeldungen  
zu derselben sind umgehend und längstens bis zum  
1. Dezember unter Beifügung des Dienstantrittsnach-  
weises an den Vorstehenden, Stadtgutsbesitzer **Müller,**  
oder ein anderes Mitglied des Directoriums zu richten.  
**Das Directorium.**

### Bund der Landwirthe.

Nächsten Donnerstag, den 19. November, Nach-  
mittags 5 Uhr, wird im **Gasthofe zu Borlas**  
auf Antrag des Bundes Herr Direktor **Meinert-**  
**Blasewig** einen

### öffentlichen Vortrag

über: **„Zweck und Ziele des Bun-**  
**des der Landwirthe“** halten.  
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner von Borlas  
und Umgegend werden hierzu freundlichst eingeladen.

Des Bußtages wegen wird die nächste Nummer Freitag Abend 5 Uhr ausgegeben. Hierzu eine Beilage.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 133.

Dienstag, den 17. November 1896.

62. Jahrgang.

## Zum Dinstag.

Zur Kirche ruft der Glocken ernst Geläute  
Am Fuß und Bettag frommer Christen Schoar.  
Vor Gott versammelt, bringet sie ihm heute  
Des Herzens brünstig Flehen betend dar:

Die Zeit ist bös,  
Herr, uns erlöse!

Verberben rings, o wie viel Nacht und Grauen,  
Wohin wir schauen!

Der Göthe Mamon hat unzähl'ge Knechte  
In jedem Rang, in jedem Stand und Kreis;  
Sie treten nieder Gott- und Menschenrechte,  
Nur hastend nach dem glühend eillen Preis.

Geld macht gemein  
Die nach ihm schrei'n,

Und alles Hohe, Heil'ge geht verloren  
Den blinden Thoren.

Ein Zug zum Niedrigen und zum Gemeinen,  
Zu dem, was irdisch nur und sichtbar ist,  
Geht durch die Zeit; dem Guten will's fast scheinen,  
Als ob das Böse siegt' mit Macht und List.

Begierden glüh'n,  
Gedanken sprüh'n,

Ein Reich der Sinnlichkeit sich zu errichten,  
Das sie erdichten.

Gehorsam, Zucht und Ordnung soll nicht gelten,  
Und Freiheit wird in Freiheit umgekehrt;  
Schamlose, teke Lotterbuden schelten  
Begehrnd Alles, was uns lieb und werth.

Der Aufruhr droht  
Mit Brand und Tod;

Gewaltiam wird er nur zurückgehalten,  
Sich zu entfalten.

An Volkserreitern fehlt es ja mit nichten,  
Und Heilande ersehen da und dort,  
Die sich und Anderen Hilfe selbst erdichten  
Und Boten senden aus von Ort zu Ort.

Doch eiser Wahn!  
Geht Noth heran

Und brauset wild der Stürm' und Wellen Loben,  
Sind sie gestoben!

Wir wissen Einen, der in allen Stürmen,  
Im Wechsel aller Zeiten ewig bleibt.  
Auf diesen Fels! wenn sich die Wogen thürmen,  
Von dem nicht Noth, noch Tod uns je verreibt.

Heut' auf den Knien  
Ruft gläubig ihn!

Mit Christo werden wir nicht unterliegen,  
Wir werden siegen!

## Die friedliche Aera für Europa.

Unter wüthendem Gezänk über wirkliche oder angebliche Bismarck-Entthaltungen, unter heftigen Interessenkämpfen von durch die Lage des Weltmarktes in ihrem

Wirtschaftsleben bedrängten Erwerbskreisen, unter Kleinlichen Reformbestrebungen kurzfristiger Parteipolitiker, welche ohne Kenntniß der Wirtschaftsgeschichte nach den genialen Werken der großen Nationalökonomien Adam Smith, Friedrich List und Wilhelm Roscher, sich „unfehlbare Urtheile“ über die Mißstände der Gegenwart und deren Bekämpfung anmaßen, und leider auch unter sehr geringen Hoffnungen auf die Thätigkeit der Reichs- und Landtage schleppt sich die angeblich so trante Zeit dahin! In dieser Einsichtigkeit, in diesem Halb Dunkel, in dieser wie durch falsche Theaterlampen grell und falsch beleuchteten Gegenwart sollen klar blickende Geister und dankbare Seelen doch einmal laut in die unzufriedene Menge hineinrufen: Ihr lieben Leute! Vergeßt bei Eurer Unzufriedenheit, bei Eurer Sucht zu verkleinern und zu kritisiren, doch das höchste Gut nicht, welches die Völker und Staaten auf dieser Welt besitzen können, den Frieden! Denn der Weltfriede ist für Europa, was auch argwöhnische und ränkevolle Politiker sagen mögen, und was man auch über die so deutliche Annäherung zwischen Frankreich und Rußland in die Welt hinausposaunen mag, in eine feste, sichere Aera eingetreten wie selten zuvor. Diese segensreiche Wahrheit wird hauptsächlich durch die Thatfachen bewiesen, daß nicht nur Deutschland, Oesterreich und Italien, die Mächte des Dreiebundes, fest an der Friedenspolitik halten, sondern daß auch Frankreich und Rußland bei all ihrer Annäherung und vertraulichen Uebereinstimmung nicht entfernt für jetzt und die kommenden Jahre irgend welche kriegerischen Pläne verfolgen. Daß Frankreich im Grunde genommen durchaus nicht kriegslustig ist, sondern mit allen Mitteln den Frieden zu erhalten bestrebt sein muß, geht schon daraus hervor, daß die französische Regierung, die französische Industrie und die Stadt Paris sich bereits in den umfassenden Vorbereitungen für die große im Jahre 1900 in Paris abzuhaltende Weltausstellung befinden. Welcher französische Staatsmann könnte Angesichts eines solchen großartigen Unternehmens wohl da auf den Gedanken eines Rachekrieges kommen! — Und auch in Rußland mehren sich jetzt die friedlichen Stimmen in außerordentlicher Weise, ja in angesehensten und bekanntlich von der dortigen Regierung stark beeinflussten russischen Zeitungen schicken sogar große und tiefe Friedensermahnungen an die Adresse der Franzosen. So schreibt die russische „Petersburger Zeitung“ in einem „Pax vobis!“ (Friede sei mit Euch!) überschriebenen umfangreichen Artikel: „Daß die europäische Lage durchaus friedlich sei, daß die orientalische Frage keine Gefahr für den Frieden in sich berge, wenn die übrigen Großmächte nur immer ein wenig Achtung vor Rußlands Stellung im Orient hätten, und daß höchstens der zwischen Deutschland und Frankreich 1871 abgeschlossene, aber von den Franzosen nicht aufrichtig anerkannte Frankfurter Frieden einen dunklen Punkt

bilde. Die Franzosen sollten aber doch daran denken, daß sie nur in einem Kampfe auf Leben und Tod Elßas-Lothringen wieder erlangen könnten. Rän würden die Franzosen allerdings schreien: Ob sie Sedan vergessen sollten! — Aber hätten nicht schon alle Völker ihre Niederlagen vergessen müssen? Habe doch Rußland den Einfall der Franzosen 1812 und Sebastopol 1855 auch vergessen müssen. Und Frankreich könne in seiner glänzenden Wiedergeburt erst recht Sedan vergessen. Auch werde vom deutschen Kaiser eine Wiederannäherung an Frankreich gewünscht und der Kaiser von Rußland sei bereit, die friedliche Ausöhnung zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln.“

## Dresdner Produktendörse vom 13. November.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	inländ. . . . . 122—130
Weißweizen . . . . . 170—178	do. fremder . . . . . 135—145
Braunweizen, neuer, 75—78 kg, 168—174	Getreide pro 1000 kg netto:
neuer (Kamm), 71—74 kg, 157—167	Winteraps, sächs. . . . . —
Weizen, russ., roth 175—185	Reinfaat, feinste 185—190
weiß und bunt . 180—190	Reinfaat, feine 175—185
do. fremder . . . . . —	do. mittlere 165—175
Roggen, pro 1000 kg netto:	Rübsl pro 100 kg netto (mit
sächsischer, neuer, 73 74 kg, 134—136	Fah): raffiniert . . . . . 65,00
do. neuer (Kamm), 69—72 kg, 121—132	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. preussischer . 138—142	lange . . . . . 11,00
do. russischer . 138—142	runde . . . . . 10,50
Berle pro 1000 kg netto:	Reinfauchen, einmal
sächsische . . . . . 140—150	gepreste 14,50
sächsische . . . . . 150—160	do. zweimal gepr. 13,50
böhm. u. mähr. 160—180	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Zutterperle . . . . . 112—120	Sach) . . . . . 22—26
Hafer, neuer sächs. 120—136	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. fremder 140—150	Raiserauszug . . . . . 31,50
Weis, Siquantime 132—138	Grüßlerauszug . . . . . 29,50
rumän. u. befarab. 111—118	Sammelmehl . . . . . 28,50
do. La Plata . . . . . 101—105	Bäckermundmehl . . . . . 27,00
do. amerik., mixed 103—108	Grüßlermundmehl . . . . . 20,50
do. defekt . . . . . 92—98	Reinmehl . . . . . 17,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Roggenmehl Nr. 0 . . . . . 23,50
weiße Kochwaare . 170—180	do. Nr. 0/1 . . . . . 22,50
Zutterwaare . . . . . 130—140	do. Nr. 1 . . . . . 21,50
Wicken, pro 1000 kg 136—135	do. Nr. 2 . . . . . 19,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 . . . . . 17,50
Spiritus . . . . . 57,50 38,00.	Zuttermehl . . . . . 12,00
	Weizenkleie, grobe . . . . . 8,80
	do. feine . . . . . 8,80
	Roggenkleie . . . . . 10,00
	Auf dem Markte:
Kartoffeln, Str. . . . . 2,50—2,80	Heu (pro Str.) . . . . . 3,60—3,80
Butter (kg) . . . . . 2,50—2,70	Stroh pro Schock 29,00—31,00.

**10 Millionen**

Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft:

- Marke Gloria, roth und weiss . . . . . à 55 Pfg.
- Marke Gloria extra, roth . . . . . à 70 Pfg.
- Perla d'Italia, roth und weiss . . . . . à 85 Pfg.

der Deutsch-Italien. Wein-imp.-Gesellschaft  
sind allgemein anerkannt vorzügl. Tischweine.  
Zu beziehen durch:  
**Georg Vogel, Reinhardtsgrimma.**

Einen gewissenhaften, fleißigen  
**Schirrmeister,**  
sowie zwei ordentliche  
**Knechte**  
sucht zu Neujahr bei höchstem ortüblichem Lohn  
**Vorwerk Girschbach.**

**Ein Schirrmeister**  
wird zur selbstständigen Bewirtschaftung des Gutes  
gesucht. **Hammergut Giesberg.**

Suche per Ostern 1897 für meine Drogen- und  
Kolonialwaaren-Handlung einen  
**Lehrling**  
aus guter Familie. Offerten unter A. S. post-  
lagernd Deuben bei Dresden erbeten.

**Ein Dienstmädchen oder Kinderfrau**  
wird für sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**1 Lieferung 16. Band Brockhaus  
Konversations-Lexikon,**  
14. Auflage, ist auf Ratenzahlung zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Expedition d. Bl.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**== Spielwaaren ==**  
bei  
**G. E. Wischke, Königl. Hoflieferant,**  
Dresden. Wilsdruffer Strasse 16. Dresden.

Einen zuverlässigen, mit nur guten Zeugnissen versehenen  
**1. Pferdeknecht (Großknecht)**  
sucht noch für Neujahr  
**Winokler, Rippien.**

**Theev. Riquet & Co.,**  
Rhein. Malzbier i. Bl., griech.  
Weine bei **S. A. Linde.**

Kaufe jeden Posten  
**== Hafer. ==**  
**Oswald Lotze, Bahnhof.**

**Wachholderjaft,**  
ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu  
stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden  
Krankheiten zu schützen. Zu beziehen durch  
**Herm. Lommatsch, Drogerie z. Elefanten,  
Dippoldiswalde.**

**Pferdedecken**, 2.—, 2.50, 3 bis 10 M.,  
**Doppeldecken**, 6 bis 15 M.,  
**Kubdecken**, 1.60 bis 3 M.,  
**Schlafdecken**, baumwollene, 1.40, 1.90, 2.—,  
 2.80 bis 4 M.,  
**Schlafdecken**, wollene, 5.—, 6.—, 7 bis 22 M.,  
**Tischdecken**, waschechte, von 1 M. bis 7 M.,  
**Kommodendecken**, von 90 Pf. bis 4 M.,  
**Nächtischdecken**, von 60 Pf. bis 3 M.,  
**Tischdecken**, wollene, in riesiger Auswahl,  
**Waschdecken** in allen Größen,  
**Bettdecken**, weiß und bunt, Stück von 1.60  
 bis 9 M.,  
**Sophadecken**, von 65 Pf. bis 8 M.,  
**Sophadecken**, extralang, von 2.50 bis 6 M.,  
**Reisdecken**, von 7 M. bis 30 M.,

empfehlen in reicher Auswahl

Herm. Näser Nachf. **Otto Bester.**

## Ein Butterfass,

für 2 Rube passend, steht sofort zum Verkauf. Näh.  
 bei **E. Zemmrich, Senersdorf.**

### Es klappert!

Es klappert die Mühle am rauschenden Dach,  
 Es klappert geschäftig der Storch auf dem Dach,  
 Es klappern die Schlüssel des Schließers am Bund,  
 Es klappert so Mancher vor Frost wie ein Hund.  
 Storch, Mühle und Schlüssel, was kümmern mich die!  
 Sie mögen nur klappern, mich ärgert das nie,  
 Doch geht an mir klappernd ein homo vorbei,  
 Dann wurmt mich unbändig die Klappererei.  
 Vor Kälte zu klappern in heutiger Zeit,  
 Wo warm uns zu kleiden die „Gold-Eins“ bereit,  
 Das wäre entschieden — wie sagt man doch gleich?  
 Ach, richtig, das wäre ein **Schildbürgerreich!**  
**Herbst- und Winter-Paletots** in allen Farben und  
 Qualitäten M. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. **Pelerinen-**  
**und Hobenzollern-Mäntel** M. 10, 14, 17,  
 20 u. höher. **Kock- und Jacket-Anzüge**, bei mir wie  
 bekannt reell und gut, M. 6 1/4, 8, 11, 14, 19, 24  
 u. höher. **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen  
 und Weiten M. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. **Toppen**  
 in Loden, Duffel und Buckskin in kolossaler Auswahl  
 M. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher. **Bur-**  
**schon- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel** M. 2,  
 3, 5, 7, 9 u. höher. **Schlafrocke** M. 7, 8, 10, 12,  
 15 u. höher.

Dresdens größte und billigste Ein-  
 kaufsstelle

**„Goldene Eins“**

(Inh.: Georg Simon).  
 1., 2. u. 3. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3.  
 Etage. Nachdruck verboten. Etage.

## Schlittschuhe.

Empfehle die bewährtesten

und verschiedensten Systeme billigt bei einer  
 Auswahl von dreihundert Paaren.

**Gustav Jäppelt Nachf.**  
 Inh.: Carl Heyner.

Bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit,**  
**Verkeimung, Hals- u. Brustleiden,**  
**Keuch- u. Stichtusten** etc. sei hiermit von  
 Neuem auf die große seit 30 Jahren unüber-  
 troffen anerkannte **Vorzüglichkeit des rheinischen**

### Trauben-Brust-Honigs

als Haus-, Genuss- und Kraftmittel hingewiesen.  
 Ausführl. Prospekte Jedermann gratis. Allein-  
 verkauf à Flasche 0.60, 1 und 1 1/2 M. in der  
**Apothek Dippoldiswalde.**

## Getr. Biertreber,

anerkannt bestes Kraft-, Mast- u. Milchfutter,  
 haben stets in frischer vorzüglicher Waare auf Lager  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
 Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

## Schuhwaaren

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst  
 billigen Preisen

**Herm. Auxel, Schmiedeberg.**

## Pferdedecken,

anerkannt beste Qualitäten, empfiehlt  
**Oskar Näser, Kirchplatz.**

## Damen-Jaquettes und Mäntels

wegen  
**vollständiger** Aufgabe  
 dieses Artikels  
**[zu jedem Preis**  
 bei  
**Richard Heinrich.**

## Kränze

vom einfachsten bis zum elegan-  
 testen, präparierte Palmen,  
**Blattpflanzen, Blumenkörbe,**  
 alle Arten künstliche Blumen,

sowie **wollene Strickgarne** empfiehlt

**Frau M. Hoch,**

Wassergasse 52, im Restaurant „Sambrius“.

## Thee



**Schutzmarke**  
**Theekanne**

Misko B M. 3.—  
 Marke O M. 4.—  
 Marke I M. 5.—  
 Packet zu  
 Original-Preisen  
 à 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.  
**Wilh. Dressler,**  
**H. A. Lincke,**  
**Alb. Rottmann,**  
 Apotheker.

## Eiserne Ofen,

als  
**Reguliröfen,**  
**Kochöfen,**  
**Aufsatzöfen,**  
**Quintöfen,**

sowie **grosse Saalöfen**  
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen in größter Auswahl  
**Gustav Jäppelt Nachf.**

## Höckendorfer Doppelbier.

Eine junge, tragende Kuh  
 ist als überzählig zu verkaufen in  
 Kleinölsa Nr. 12.



**Esser's**

**Seifenpulver**

anerkannt  
**vorzüglichstes**  
**Wasch- und Reinigungsmittel**

Esser & Giesecke, Leipzig-Flagwitz.